

land als Savoi als dunckhte mich wan dan man den handel recht verstiende wahre der sach sehr wohl zue thuen dan wellen vil erleutherungen thuen so binden wir uns die hand welches unser so theur erkauffte freyet zue wider ist und uns von freyen Leüthen welches uns Considerierlich macht zue Slaven ... unrueigen kopfen und fridhessigen leüthen zue gefallen.

betreffend sein recrue [für die Kompagnie von Heinrich II. Zurlauben] hete ich Jhnen etwas konen dienen wolte ich es gehrn thon haben ich hab vermeint der man der sy fühert solle zue mir kommen ist aber Jhme nit glegen gsin damit man sy kone underreden darff das wohl sagen Jhn wahrender Zeit als ehr hie gsin ist man wohl noch ein 12 man hete konen bekumen. sy sind disen morgen verreiset hab ihnen ein Memorial gemacht wo sy durch in sol reisen."

Gerne wolle er ihm, Zurlauben, und den Seinigen zu Diensten sein. Er und seine, Steinbruggs, Gattin, [Anna Elisabeth Wallier], liessen ihn und seine Frau [Euphemia Honegger] herzlich grüssen.

Original, mit Siegel
AH 40, 224-225 - Blatt 225^r leer

124

1669 Januar 22., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON] DE GRESY,
AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN,
ZUG

Sein Schreiben vom 21. ds. möchte er ihm hiermit umgehend beantworten. Wie er in Erfahrung gebracht, hätten [Schultheiss und Rat von] Luzern die Antwort des Königs [Ludwig XIV.] bereits erhalten. Dem Vernehmen nach könnten sie sich mit den darin zum Ausdruck gebrachten Erklärungen [bezüglich den von Frankreich gewünschten Werbungen von Freikompagnien und den Defensivtrakta- ten, welche die eidg. Orte mit Drittmächten schlossen,] zufrieden geben. "[Mais] il me semble que pour retrancher les Longueurs dans les affaires, il auroit esté à propos que L'on envoyà deux Deputes [als Vertreter der V kath. Orte] a Monsieur le Resident [François] Mouslier, pour parler par ensemble et S'expliquer Sur les choses qui ne Sont pas bien entendues." Obschwebende Probleme vermittels von Briefwechseln lösen zu wollen, sei schwierig und vor allem langatmig. Andererseits

1)

40/135

müsse, bevor Frankreich mit seinen für die eidg. Orte nicht unerheblichen Pensionengeldern herausrücke, diesbezüglich reiner Tisch gemacht werden. Folglich könne es doch bloss im Interesse der Orte liegen, wenn die Verhandlungen möglichst rasch zu einem guten Abschluss kämen.

"Je remarque que dans toutes ces affaires il n'y a que du malentendu et un peu de précipitation, car si l'on vouloit considerer les choses comme vos glorieux ancestres ont faits, l'on peut contenter de bonne grace l'Empereur [Leopold I., gemeint das Reich und Oesterreich,] La France, L'Espagne, Savoie, et retire des uns et des autres plusieurs importants avantages pour vos Patries; si tous entendoient les affaires comme vous Monsieur, vos peuples ne seroient pas si longtemps privés des avantages qu'ils recevraient."

Seiner Meinung nach fehle es denen, die die [oberwähnten] Verhandlungen derart in die Länge zögen, ganz einfach an Vaterlandsliebe. Er möge sich daher nicht entmutigen lassen und auch in Zukunft treu zu seiner Ueberzeugung stehen. Der Lohn dafür werde schliesslich nicht ausbleiben.

"Avant hier Je donnay a disné a Monsieur le Nonce [Rodolfo Acquaviva di Aragonia] à Messieurs les Advoyers [Christoph Pfyffer und Alfons Sonnenberg], et a vingt des plus anciens Messieurs du Conseil de Lucerne, tous m'ont témoigné grande Joye et grande Satisfaction: Dans 18. Jours ie retourneray traiter autres 25. des Messieurs du Conseil, et Je continueray ainsy tout le Carnaval." Damit hoffe er zu erreichen, dass man von seiner Wertschätzung, die er der Eidgenossenschaft gegenüber hege, zusehends mehr Kenntnis nehme. *"Il me semble que Je leur en ay donné des grandes preuves, lorsque Je fis La Paix à Bade [Anspielung auf Grésys Vermittlungstätigkeit im 1. Villmergerkrieg?], et certainement à moins que de me payer d'une grande ingratitude, il faut que l'on se souvienne des services importants que Je leurs ay rendu, quand ce ne seroit que pour me donner courage a leur en rendre des autres dans tout le Cours de ma vie, C'est ce que Je feray a l'Esgard de vostre personne ... et de toute vostre maison, que J'ay toujours reconnu pour une maison d'honneur ...*

Je vous remercie ... de La Lettre que vous écrivez a Mr. le Landaman [Wolfgang] Wirss [Wirz, von Obwalden] que Je luy feray tenir, Il faut entre tous s'ayder à porter les Cantons qui restent encor à me donner Leur Declaration [bezüglich der Beschirmung Genfs und der Waadt], afin que Je puisse au plus-tost donner commencement à La negotiation qui regarde le Contentement ¹⁾

de Messieurs les Cantons alliés à S.A.R." Denn in der Tat, je länger man den Abschluss dieses [Waadtland]geschäftes hinauszögere, desto länger gehe es, bis er ihnen ihre Pensionen auszahlen könne. Angesichts der Tatsache, dass seine diesbezüglichen Forderungen die Interessen weder Frankreichs noch Spaniens berührten, sei ihm das Zaudern gewisser Orte ganz einfach unverständlich. *"Messieurs de Lucerne [Schultheiss und Rat] commencent à considerer toutes ces raisons ainsy Je veu~~x~~x Esperer qu'ils Se porteront aussy dans une bonne et Louable resolution."*

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 40, 226-229, 237 - Blatt 226^V und 237 leer

125

1661 April 8., Freiburg

A

SCHREIBEN VON [LOUIS] DU PRE AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Excusés moy Je vous prie Si plustost Je n'ay respondu à ... vos lettres du 18 Janvier puisque J'attendois de Jour à aultre le Major Maillardo pour luy en comunicquer le Contenu; Au reste J'ay fait tenir en assurance à Monsieur le Marquis Tana [Frédéric Tana, Marquis d'Entragues,] celle que luy escrivoient Messieurs [Ammann und Rat von Stadt und Amt] de Zug, comme aussi celle qui S'adressoit en particulier à Mr. le Capitaine Scharpff, ainsy que vous en aurà pû assurer Mr. le Capitaine Benck [Bengg] que Je crois à present chés luy [gemeint in Zug]." Was in der Folge Maillardoz zu tun beabsichtige, werde ihn dieser bei Gelegenheit persönlich wissen lassen. Im übrigen könne er ihm versichern, "que J'ay fait toute diligence pour rencontrer le 2.^{me} Tome des Abominations du Calvinisme de Mr. [Jean-Louis] Rowray, Mais Jl ne se scauroit trouver, parce que Sa mort [1651] hastée ne luy à permis de le mettre en Lumiere".¹

1) Band I. dieses Werkes findet sich unter der Signatur B 753q noch heute in der Zurlaubiana. Während die Erstausgabe 1650 in Freiburg erschien, handelt es sich beim vorliegenden Exemplar um einen undatierten, doch vor 1659 entstandenen Pariser Nachdruck.

Original, in franz. Sprache, mit Siegeln
AH 40, 230-231 - Blatt 230^V und 231^F leer